

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustriertem

Sonntagblatt“



Amliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 285.

Sonntag, den 5. Dezember 1915.

155. Jahrgang.

### Amliche Anzeigen.

Seite 8 und 10 betr.:

1. Verhinderung der kempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge.
2. Waffengepölyzeitliche Anordnung.
3. Aufhebung der Sperrmaßnahmen unter dem Kleinstvertriebsstande der Müllabfuhr-Gesellschaft Eilen.
4. Verabfolgung von Eahne auf Grundärztlicher Verordnung.

### Tageschronik.

Aber zwei Millionen Franzosen sollen nach englischen Angaben kampfuntüchtig sein.

Manafir soll durch deutsche, österreichische und ungarische Truppen besetzt sein.

Die Verhandlungen des Viererbunds mit Griechenland dauern an, aber scheitern nicht fort.

Der Minister Altmeppen in Athen, Rom und Paris wird sehr kaum noch abgelehnet.

Die italienischen Angriffe an der Nordgrenze flauen allmählich ab.

Die Verlesung von Bryan's Buch „Die britische Herrschaft in Indien“ durch die amerikanische Post nach Indien ist auf Englands Verbot.

Der amerikanische Botschafter Moore warnt die Vereinigten Staaten vor Entschuldigungsverordnungen der Alliierten wegen Lieferung von Kriegsmitteln an die Entente.

### Schusterle und Kompanie.

Es ist eine weltberühmte Firma, das Haus Schusterle und Kompanie, O. M. S., was der Volksmund mit „Gott muß bald helfen“ überliefert. Aber der liebe Gott wird sich bedanken. Die Gesellschaft ist ihm zu arbeitslos.

Ein Cognis ist auch schon völlig ausgepowert. Peter von Serbien ist mit Knapper Not nebst dem russischen Gefolgschaft auf Rosses Rücken in wilder Flucht durch die unwirtlichen Albanerberge den Fängen der bulgarischen Sieger entwischt. Peter in der Fremde! In Skutari nimmt ihm die kühne Nikita an seine Freundesdienst. Wohl bestimmt!

Und in Rom windet sich das heilige egoistische Ministerium Salandra-Sonnino in schweren Leibesnöden. Die Kammer fauert sich zusammen wie eine Sammelherde im Gewitter, gewärtig des zuckenden Blitzstrahls. Und Sonnino-Sonnino haumelt in schwäbender Verlegenheit die alten Reime noch einmal her wie einst im Mai. Aber alle Blütenräume sind verwelkt; umsonst sind Befehlsknoten der Mannesblüte des Königsreichs an der Frontfront hingeworfen, nur der Kammer wenigstens mit einem kleinen Sieg aufwarten zu können. Umsonst. Kein Quadratmeter welsch-österreichischen Bodens konnte „erlöst“ werden und kläglich klingt das lindliche Geprahe Sonninos, das Italiens furchtbarer Erd, den es an der österreichischen Grenze über, den Spiegelfelsen eine wertvolle und starke Hilfe gewesen sei. Sprich gellen die Hohnrufe der Sozialisten in die geschwundenen Wachen des Kammerpräsidenten und mit unfreiwilliger Stimme wirkte die Grinnale der Hohnrufe der Kammer auf das heldenmütige Serbien, das der heilige Göttergott Italiens elend und hilflos hat verbrennen lassen. Mühsam und mit dramatischer Strenge wird allenthalben die gärende Anzuchtstrenge der Massen niedergehalten, denen das Leben riesig verneuert und die Verdienstmöglichkeit ans äußerste beschützt ist. Einige Hände flecken in Hesperien die Stride für die selten Betrüger, die ihr Volk durch Lüge und Verheugung in Blut und Kammer geführt, Italien

den Großmachtstübel auf Generationen gründlich ausgetrieben haben.

Und Schusterle Poincare? Raslos ringt er und beschwörend die blutbesetzten Hände, um die Freunde bei der Stange zu halten. Er macht ihnen allen klar, daß das Ausbrechen Einzelner die ganze Phalanx der angstburchschlotterten Drahtzieher sprengen würde, daß ein unerbittliches Schicksal nichts und niemand verschonen würde, wenn das Volk anfinge klar zu sehen und die fürchterliche Wahrheit auch nur zu ahnen. Darum wird das alte Pfandgeränge immer und immer von neuem zur Schau gestellt, wird immer von neuem von dem „gewissen Sieg der Entente“ und von dem „nahen Zusammenbruch“ des verhassten, durch seine Erfolge bereits völlig „gerührteten“ Deutschen der blühenden Masse vorgeföhelt. Und mit unendlicher Angst sucht man zu verhüten, daß der Viererband durch offener Mähdung von Balkan und den Dardanellen seine Niederlage eingesticht. Mit Jubelstimm hofft man noch immer auf Italiens, Griechenlands und Rumäniens schlechteste Hilfe am Balkan und Seldespont. Wehe, wenn diese letzte Hoffnung endgültig verfehlt!

Der Obergeschürle an der Themse aber schwingt hinterm Mechenstift und spintifiziert, welchen von seinen Freunden er zuerst wohl in der Linie sitzen lassen soll. Und da ist der rüstigste und ruppigste Schusterle, Gewisse Ruh, der abgebrannteste und durchblutete der ausgeprägten Nahegenossenschaft, natürlich der nächste dazu. Wenn ihm das Russische Paragraf am Bosphorus gerührt, was schadet's John Bull? Der hätte doch schon dafür gehört, daß der große Stans und seine Meute ihres Wertes dort nicht froh geworden wären. Der Kerl liegt einem aus so unebenem hart auf der Tasche und so holen ist von ihm doch vorläufig nichts mehr. Also laß fahren dahin. Ab Dardanellen! Nur in Saloniki, da müssen wir dem „kleinen Staat“ Griechenland noch von seinem besten Saft „helfen“ zum Lohn für seine freundschaftliche Neutralität. So rechnet Schusterle-Kittigener zum lässenden Entsetzen der Genossen an Seine und Tiber. Ramentlich am Tiber sieht man schon an adriatischen Gegenüber Fischhäuden und Wiener Kappen aufstehen.

Da nutzt schließlich auch die grimmigste Gebärde gegen den deutschen Barbaren nichts. Bei Schusterles geht die Eintaucht in die Winsen. Die Kadgerische steige allmählich auch den Kadrieren in die langen Nasen. Zudem wächst der Dalles allenthalben wie die Pflanzort im warmen Regen. Die hohle Hand und der leere Sack, die tragen einander Suckepot. Aber lähmt die Freunde eine gewisse Verbredemoral. Aber wer zuerst „pfeift“, gewinnt mitdernde Umsände. Also warten wir getroßt ab, welcher Fink unter den Schusterles zuerst zu schlagen beginnt.

Einer probiert schon!

### Vom Kriege.

#### Militärische Wochenplan.

In der vergangenen Berichtswocde (27. November bis 3. Dezember) — der 70. des Weltkrieges — hat sich die militärische Lage auf den meisten Kriegsschauplätzen wenig oder garnicht geändert. Nur auf dem Balkan ist die Entscheidung gegen Serbien herbeigeföhrt oder vielmehr zu einem gewissen Abschluß gebracht worden. Im Westen ist es bis heute es beim Stellungskriege. Noch ruhiger hat sich es, soweit größere Untermessungen in Betracht zu ziehen wären, im Osten an. Selbstverständlich mochten die Belagerungen von Maga und Smolensk planmäßig ihre methodischen Fortschritte.

Im Tongo stellen unsere tapferen Verbündeten den unerwidelt erernten heftigen Angriffen der Italiener mit bewundernswürdiger Zähigkeit stand. Immer wieder mußten sie während der Offensive gegen

Serbien im Vereine mit ihren Kameraden an der Troler Front das gesamte Victor Emanuel's Gebunden und in Atem gehalten haben, Tag für Tag den Eisenhagel eines furchtbaren Trommelheeres über sich ergehen lassen, das weite Streden ihrer Schützengräben abräumte und so manchen ihrer Unterirdier in Trümmern legte. Und wenn dann die italienische Infanterie wie Ungarn in Hoch- und Nachschüssen, in Schützengräben und Wiedereroberungskämpfen alle ihre Zielungen behauptet, obwohl der Feind gegen manchen Teil der Verteidigungslinie an manchen Tagen drei, auch vier Sturmangriffe vortrieb.

Recht günstig ist die militärische Lage an den drei Fronten, an denen bisher unsere osmanischen Verbündeten kämpften: in Kaukasus, auf Gallipoli und im Irak (Mesopotamien). An der vierten Front — am Euzanatal — sind die Dinge noch in der Entwicklung begriffen. Am Kaukasus hatten die türkischen Streitkräfte die russigen nur sehr länger denn ein Jahr in Schach, auf Gallipoli, wo feindliche Schiffe nur dann und wann schlagelohne Gestrollen geben, sind Briten, Franzosen und Australier ganz in die Defensive gedrückt worden. Unsere Verbündeten haben schon damit begonnen, diesen oder jenen Schützengraben des Feindes wegzunehmen. Im Irak ist die Bedrohung Bagdads vor der Hand geschwunden; denn der Sieg bei Schiffin, den die osmanische Armee, bestens unterstützt von den benachbarten arabischen Stämmen, über die englisch-indischen Eindringlinge errungen hat, ist bei weitem glänzender und von größerer Tragweite, als man ursprünglich angenommen hat.

Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz hat unsere Offensive reiche Früchte getragen. In sieben Wochen ist Altserbien und beinahe das ganze Neuberbien erobert worden. Von Neuberbien befindet sich nur noch ein schmaler Grenzstreifen an der Enne Debar-Drinda-Bi-Top in feindlicher Hand, ferner halten die Germanenruppen jenseits der Enne, hart bedrängt, vorläufig noch den heiligen Grenzwinkel, wo Bulgarien Serbien und Griechenland zusammenstoßen. Während auf unserer Seite die Verluste recht mäßig waren, hat das serbische Heer über die Hälfte seines Bestandes (etwa 155 000 Mann) allein an Gefangenen und abgeben von 180 bis 200 veralteten Kanonen, mehr als 500 moderne Geschütze eingebüßt. Kärgliche Reite nur sind nach Montenegro und nach Albanien entkommen, deren herrrende Scharen keine 40 000 Streiter mehr zählen dürfen; auch die serbische Seebarmee, deren Stärke auf 20-25 000 Mann beziffert wird, besteht nur noch aus vereinzelt Abteilungen. Nach dem Siege bei Mitrovica-Prischina (auf dem Ansefeld) und bei Prizren sind die Trümmer der serbischen Hauptarmee, nachdem sie dort 20 000, hier 17 000 Gefangene verloren hatte, unaufhörlich verfolgt worden. Wie diese entnervten Massen befinden sich auch die Montenegriner häufig auf dem Rückzuge. Auch ihnen hat ein konzentrierter Angriff eine Stellung nach der anderen entziffert. Was sie im bosnischen Grenzwinkel und auf serbischen Boden bislang besetzt gehalten hatten, haben sie unter unaufhörlichen unglücklichen Gefechen endgültig räumen müssen. Bald werden sie, ebenso wie ihre serbischen Schicksal- und Singsengenossen, an den Grenzen Altmontenegros stehen; denn in Neumontenegro ist ihnen bereits Vojanik, Plewje und Jabuka verlorengegangen, und auf Spet und Dabova marschieren schon die Verbündeten.

### Die Lage auf dem Balkan.

#### Nachlese in Serbien. Aufräumen in Montenegro.

Wien, 3. Dez. Der österreichische Generalstab berichtet: Westlich und südlich von Novi-pazar nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen, denen sich viele bewaffnete Mahamedaner angeschlossen, vorgedrungen und gefern 6 000 Serben gefangen. Bei den Kämpfen im Grenzgebiet zwischen Mitrovica und Prizren griffen an unserer Seite zahlreiche Albanen ein. — An der Gedunfeier, die unsere Truppen am 2. Dezember im Sandstätt Novi-pazar und in Mitrovica begingen, nahm die einheimische Bevölkerung begeistert teil.

#### Zur Einnahme von Monastir.

Saag, 3. Dez. Neuter meldet aus London: Die Morgenposten aus Athen bestätigen die Nachricht, daß Manafir infolge einer Umzingelungsbewegung der Bulgaren von südbölicher Richtung her aufgegeben

den werden müßte. Es heißt, das den Bulgaren eine große Anzahl serbischer Truppen, man spricht von 8000 Mann, sowie eine Anzahl Gebirgs- und Feldbatterien, Eisenbahnen, Kriegsmaschinen usw. in die Hände gefallen ist.

**Mailand, 3. Dez.** Die Bemerkungen meldet aus Athen: Monastir ist Donnerstag nachmittag 8 Uhr besetzt worden.

**Ath, 3. Dez.** Laut der „Ath. Sig.“ meldet Reuters aus Saloniki unterm 2. Dezember: Laut Nachrichten aus Florina sind die Deutschen und Österreicher heute nachmittag in Monastir eingedrungen. Nur die österreichisch-ungarische Flage wurde gehißt. Die bulgarischen Streitkräfte befinden sich noch in Eszani und werden erst morgen in Monastir eintreffen.

#### Der Rückzug der Serben.

**Lugano, 3. Dez.** Der serbische Korrespondent des „Corriere della Sera“ telegraphiert aus Florina entsetzliche Einzelheiten über die Flucht der Serben. Es sei nicht mehr ein Heer, sondern ein Zug von Geiseln, die in grauer Ferne verschwinden. Scharf sei namentlich anzusehen, wie die österreichischen Gefangenen von den fliehenden Truppen getrieben werden. Es seien keine Menschen mehr, sondern lebende Skelette, die am Wege niederstürzen. Man treibt sie dann wohl auf, sucht sie auf der Flucht mitzuschleppen, aber sie haben keine Kraft mehr, zu marschieren und lassen sich von neuem im Schutze niederfallen, der dann ihr Grab wird.

#### Die vier Verbände in Mazedonien.

**Berlin, 3. Dez.** Dem B. V. M. wird berichtet: Die Bulgaren sind jetzt der griechischen Grenze sehr nahe und haben die Engländer und Franzosen in einen schmalen, enghalsigen, wenig besetzten Landstreifen zwischen Gnarata und Vardar zusammengepresst, also zwischen Monastir im Westen, dem ehemaligen Thessalonien, im Norden Demirkap, dem ehemaligen Thessalonien, das Ganze ein schmaler Landstreifen der griechischen Grenze entlang. So muß es sich in aller Kürze entscheiden, welche Stellung Griechenland der Truppen des Verbändes in der Entente-Truppen gegenüber einnehmen wird.

#### Absperrung der griechisch-salonischen Grenze.

**Andapel, 3. Dez.** Die von den Griechen an der albanischen Grenze angelegten Befestigungen sind fertiggestellt. Die Regierung erwarte die vollkommene Absperrung der griechisch-salonischen Grenze an.

#### Die Störung in den griechischen Verhandlungen.

**Paris, 3. Dez.** Den Stillstand der Athener Verhandlungen führen „Matin“ und andere Blätter auf den Erfolg der jüdischen Arbeit der deutschen Diplomatie zurück. Des Königs Wunsch sei der bloße Wunsch der Truppen des Verbändes. Man dürfe sich nicht wundern, wenn der Einigkeit in Deutschland in diesem Punkte die Einigkeit im Handeln folge. Siegen sei oder keinesfalls Vorwärtsmaßregel um Saloniki getroffen, jedoch nach Ansicht des „Matin“ eine länger abzuwartende Haltung bei dieser Lage als ratsam anzusehen sei.

Ein Abbruch der Verhandlungen soll bis jetzt nicht erfolgt sein. Griechenland bleibt augenblicklich demütigt, Zeit zu gewinnen. Es verlaute, daß Griechenland alle Forderungen, die seine Neutralität in Frage stellen, ebenso wie die, welche die Aktionsfähigkeit des Heeres und die Souveränität beeinträchtigen würden, abgelehnt habe.

**Genf, 3. Dez.** Aus Paris wird berichtet: General Sarraills gestrige Depesche veranlaßt Briand und Gallieni, sich zu Vincennes ins Gehege zu begeben. Die Pariser Redaktionen wurden dringend ersucht, die italienische Meldung von dem bevorstehenden Rückzuge der französischen englischen Truppen auf griechisches Gebiet nicht anzunehmen. In der parlamentarischen Armee-Kommission versicherte man, es bestie Aussicht, daß sich die Athener Verbände gegen die Skuln bis über die Abgrenzung einer Operationszone für Franzosen und Engländer einigen würden. Aber diese „Aussichten“ haben sich die Franzosen schon öfters gelüßt.

#### Benjissos' verweigerte Audienz beim König von Griechenland.

**Andapel, 3. Dez.** Der Vetter „Lond“ erfährt aus Athen: „La Dernière“ meldet, Benjissos verweigerte wiederholt nach der Abreise von Demos Codin und Kitzener eine Audienz zu erhalten. König Konstantin verweigerte sie ihm aber.

#### Griechenlands Gegenstud.

Der „N. Rott. Cour.“ meldet aus Sofia: Die Haltung Griechenlands gegenüber der Vertagung seiner Neutralität durch die Entente-Mächte wird genau dargestellt werden, sobald die Zentralmächte mit ihren Maßnahmen fertig sein werden, um Griechenland im Falle der Not fröhlich zu unterstützen. Griechenland wird dann von der Entente die Zurückziehung der Truppen aus dem griechischen Gebiet verlangen und falls das nicht geschieht, die Truppen entlassen. Die Drohung der Entente-Mächte wird von der Regierung und dem ruhig arbeitenden Publikum nicht ernst genommen, da Griechenland in einem derartigen Falle sofort Depeschen gegen die Expeditionstruppen der Entente ergreifen würde. Es könnte diesen jede Aussicht auf einen Sieg, um auf diese Weise zu verhindern, daß der Rückzug auf griechisches Gebiet erfolgt. Die Expeditionstruppen der Entente werden alsdann gänzlicher Vertagung ausgesetzt und es könnte zur Gefangennahme der Entente-Truppen kommen. In solchen militärischen Kreisen Griechenlands wird unumwunden eingestanden, daß ein derartiger Verlauf der Angelegenheit ohne Zweifel tatsächlich eintreten könnte.

Der Pariser „Temps“ sagt in einer Übersicht, Madenten wäre ohne Sarraill bereits auf dem Wege nach Egypten. Frankreich trägt bisher in

Orient das schwerste Opfer und sei bereit, ausgiebige Mittel zur Verbündeten zu fordern.

#### Eine griechisch-türkische Verständigung.

**Ath, 3. Dez.** Die „Ath. Sig.“ erfährt aus Sofia vom 1. Dezember: Von gut unterrichteter Seite erfährt ich, daß die türkisch-griechischen Beziehungen einen neuen Grad von hoher Wichtigkeit erreicht haben. Sulubis und der Großvezir haben herablassende Angebote gemacht. Die griechisch-türkischen Verhandlungen sind gleichzeitig in Konstantinopel und Athen statt. Die betrieblige Regelung wirtschaftlicher Fragen sowie der Bestehende griechischer und türkischer Untertanen in den beiden Ländern. Der schnelle Fortschritt der Verhandlungen erweckt die Hoffnung auf eine volle politische Verständigung.

#### König Petros' Abreisebrief an den Jaren.

**Budapest, 3. Dez.** König Peter richtete, wie „A. Bilag“ meldet, vor dem Verlassen des serbischen Hofes ein Telegramm an den Jaren. Gleichzeitig schickte er ihm auch ein Stückchen Erde und schrieb dazu:

„Serbien war Ausland gegenüber stets treu ergeben. Es werte mehr Kräfte, als es vermochte, und vergoß sein Blut. Jetzt, als aller Mann, muß ich mein Land verlassen, ein Land, dessen Verderben die schlechten Berater des Jaren herbeiführen.“

Einer Saloniker Meldung griechischer Blätter zufolge telegraphierte der Jaren den serbischen Ministerpräsidenten Palittsch, Ausland werde „nicht dulden“, daß Serbien verhandelt und seine Selbständigkeit einbüße. Der Jaren eine Aktion zur Rettung Serbiens durch Ausland sei bereits „festgelegt“.

#### Rumänische Waren in Saloniki.

**Bukarest, 3. Dez.** Der Independence Rumänien zufolge ändert die rumänische und bulgarische Regierung die Politik, die für Rumänien in Saloniki liegenden tausend Waggons Waren über Adrianopel nach Rumänien gelangen zu lassen.

#### Abbruch der russisch-rumänischen Verhandlungen.

**Budapest, 3. Dez.** Die nach Petersburg entsandten rumänische diplomatische Mission hat, wie aus Bukarest gemeldet wird, ihre Verhandlungen, ohne zu einem Erfolg gekommen zu sein, abgebrochen und ist wieder nach Rumänien abgereist. Die rumänische Regierung veränderte die russische Regierung durch die Angelegenheit, daß sie entschlossen sei, ihre Neutralität zu wahren.

Die Nachricht wurde in ähnlicher Form schon einmal verbreitet!

#### Aus dem Westen.

##### Frankreichs letzte Kräfteanstrengung.

**Paris, 2. Dez.** In parlamentarischen Kreisen schätzt man die Höhe des Kontingents der Jahresliste 1917, die bekanntlich Anfang Januar einberufen werden soll, auf 150 000 bis 160 000 Mann. Ihre Ausdehnung wird sich bis in den Mai ausdehnen, worauf sie an die Front geschickt werden sollen. In diesem Zeitpunkt würde Frankreich, wie auch der Kriegsminister Gallieni erklärte, über eine solche Zahl von Truppen, eine solche Menge an Kampfmitteln und Munition verfügen, daß damit die „große Offensive“ vor sich gehen könne, um durch eine umfassende Kraftaufwendung die Entscheidung des Krieges herbeizuführen.

##### 2 Millionen Franzosen kampfunfähig.

Der „New-Statesman“ veröffentlicht einen Artikel über den Anteil Frankreichs und Englands am Kriege. Der in Paris wohnende Engländer Robert Dell schreibt darin:

Frankreich hat jetzt seine sämtlichen Männer zwischen 18 und 48 Jahren unter den Waffen. Der Jahrgang 1897 wird fast ins Feld geführt und es wird 100 000 Männer, meistens aber „Nerven“ stellen. Aus zuverlässiger Quelle erfahre ich, daß Frankreich bisher im Kriege 2 700 000 Mann an Toten, Verwundeten oder Gefangenen verloren hat, von denen ungefähr zwei Millionen Mann kampfunfähig sind. Die Hiffer von 600 000 Toten ist niedrig gehalten. Aber nehmen wir einmal an, sie wäre richtig. Die Bevölkerung Frankreichs nimmt in gewöhnlichen Zeiten nur etwa 300 000 Personen in fünf Jahren zu. Mit 600 000 Toten wird die Verminderung in fünf Jahren mindestens 300 000 Mann betragen. Ich halte sie für doppelt so groß.

##### Joffre Generalissimus.

Joffre wurde zum Oberbefehlshaber der gesamten französischen Armee, mit Ausnahme der transjordanischen Kontingente, ernannt. Wäher war er eigentlich nur Führer der Nordarmee, in Wirklichkeit hat diese Ernennung aber nur formale Bedeutung.

##### Kitzeners Mißerfolg.

**Amsterdam, 2. Dez.** Aus London wird berichtet, daß alle politischen Kreise über die unerwartet schnelle Rückkehr Kitzeners sehr bestürzt sind, nicht zum wenigsten die Regierung selbst. Es heißt, daß die italienische Regierung die vor vierzehn Tagen gegebene Aufgabe einer Beteiligung an dem Balkanunternehmen nicht hoch erfüllen können, weil Meinungsverschiedenheiten zwischen König Victor Emanuel und dem Kabinett entstanden sind. Der Kabinett war für eine sofortige Abwendung der Truppen, zu der der Kaiser schon bereit lag, und das Kabinett unterließ seine Auffassung. Kitzener verzögerte täglich auf Stillständen, bis er schließlich selbst nach Rom reiste, eine Lösung der Frage aber dort nicht herbeizuführen konnte.

In Paris sind Kitzener die gleiche Abfertigung gegeben, das Balkanunternehmen. Man hielt ihn dort entgegen, daß die Aktion eines jeden grundlegenden Fehlers und der sicheren Führung entbehre, auch abgesehen von den Schwierigkeiten, die Griechenland nach. Man rief ihm, daß Balkanunternehmen aufzugeben und einen neuen Plan zu entwerfen, in dem der größte Anteil an den Operationen Russland ausfallen sollte.

Mit diesem recht unangenehmen Bescheid befristete Kitzener nach London zurück, wo letzter die Minister über die Lage berater. Der gemeinsame Minister, der diese Woche in Paris stattfinden sollte, ist abgefragt, dafür soll am Donnerstag in London ein Kriegsrat stattfinden. Der sogenannte „Kleine Rat“ tagte Dienstag im königlichen Palais.

**London, 3. Dez.** Nach einer Meldung der „Times“ aus Athen hat die gestrige Sitzung des Kronrates noch keine Entscheidung gebracht. Der König führte selbst den Vorsitz während der zweitägigen Beratung. Die Entente-Mächte haben begrifflicherweise großes Interesse an der Annahme ihrer Wünsche und sollen entschlossen sein, nötigenfalls einen Zwang auszuüben. Die Nachricht, daß die Militären mit militärischen Maßnahmen in Saloniki selbst bereits begonnen hätten, wird von Seiten der griechischen Regierung in Abrede gestellt.

**London, 3. Dez.** Lord Lansdowne erklärte im Oberhaus auf eine Anregung Forster-Mouths, die mit den Worten klingen: „Wir müssen den ganzen Lauf der Londoner Erklärung, der Dager-Ausweisung und ähnlicher juristischer Feinheiten loslassen und die Interessen Englands und seiner Verbündeten einzig und allein allem vorantreiben“, die Londoner Erklärung über die Sandabgabe des Seefriegs habe keine Bedeutung und alle Rechtskraft. Lord Grey erklärte, die Regierung habe „das Gesetz den englischen Bedürfnissen der Lage angepaßt“, um dem Feind soviel Schaden wie möglich zuzufügen! Ein ähnliches Eingeständnis, daß England das Recht beansprucht, jeden Vertrag nach seinen Wünschen und Bedürfnissen anzufügen, läßt sich kaum vorstellen. So sieht die englische „Friedeheit der Meere“ aus!

#### Lebensmittel-Preissteigerungen in England.

Nach dem „Economist“ vom 20. November 1915 kostet englischer Weizen in London heute umändernd 60 Sch. per Quarter, d. h. 270 Mark die Tonne. Dieser Weizenpreis ist höher als der niedrigste Weizen-Schäufelpreis in Deutschland und bedeutend höher als unter Roggen-Schäufelpreis. Von dem Steigen der Weizenpreise, welches in den letzten zwei Monaten in England wieder eingetreten hat, sind auch die englischen Weizenpreise erfaßt worden. Weizen mehr kostet heute in London ungefähr 37,75 Mark pro Doppelzentner, während der Weizenmehlpreis der Reichsgemeinschaft für Berlin 36,75 Mark pro Doppelzentner, der Roggenmehlpreis 33,50 Mark pro Doppelzentner beträgt. Das Steigen der Weizenpreise hat wiederum auf den Brotpreis zurückgewirkt. So berichtet der „Manchester Guardian“ vom 24. November 1915, daß sich die Bäckervereinigung von Manchester auf Grund „des dauernden Steigens des Weizenpreises“ gezwungen gesehen habe, das Gewicht des Brotes, das schon vor 14 Tagen um eine Unze (28,3 Gramm) herabgesetzt worden sei, die die Brot, die 4-4 Pence (d. h. 24-25 Pf.) kosten, um die weitere Unze herabzusetzen. Die Herabsetzung des Brotes in England ist aber umso bemerkenswerter, als der Preis des Bierpilsbrottes heute in London 8½ Pence (also circa 70 Pf.) beträgt gegenüber 4½-5 Pence in Preußen. Um den Preis des Brotes nicht weiter zu erhöhen, wird nunmehr mit einer erfolrtaufenden Herabsetzung des Weizenpreises vorgegangen.

#### Aus dem Osten.

Der österreichische Generalstab berichtet, daß mehrere Tage nichts von Belang zu melden war, gibt auch für gestern nur „stellenweise Gefechtskampf und Geplänkel“ an.

#### Der russische Dales.

Wie aus Stockholm berichtet wird, ist die neuerliche Anleihe ein totaler Mißerfolg. Das Publikum verhält sich ihr gegenüber völlig teilnahmslos. An der Börse soll die Anleihe schon 40 Proz. unter Ausgabepreis angeboten werden. Eine progressive Einkommensteuer wird erwartet. Prokuratorien sowie solche für Fleisch und Kartoffeln sind in einzelnen Städten eingeführt, aber auf erregten Widerstand gestoßen.

#### Der Krieg gegen Italien.

Nachlassende italienische Angriffe.

**Wien, 3. Dez.** Der österreichische Generalstab berichtet: Nach den wieder gänzlich mißlungenen feindlichen Angriffen der letzten Tage auf den Tolmeiner Brückenkopf und auf unsere Bergstellungen südlich davon, trat gestern dort Ruhe ein. Bei Slavija wurde heute nacht abermals ein Vorstoß der Italiener abgewiesen; ebenso scheiterten Angriffe auf den Monte San Michele und den Nordhang dieses Berges. Bei San Martino wurde eine italienische Abteilung ausgetrieben, die sich mit Santhidien herangebracht hatte. Görz stand unter besonders lebhaftem Feuer, das namentlich im Stabinternen neuen bedeutenden Schaden verursachte.

#### Eine italienische Truppenlandung in Balona?

**Genf, 3. Dez.** Einer Athener Meldung vom 2. d. M. zufolge erfährt man aus sicherer Quelle, daß italienische Truppen landungen vorgesehrt in Balona e Lande sein sollen.

Wissung haben sich alle diese Angaben als erbracht herausgestellt!

#### Die Aufnahme von Sonninos Rede in der italienischen Kammer.

**Lugano, 2. Dez.** Bemerkenswert ist, daß die Mordegenährten in der Rede Sonninos des „Secolo“ enthalten, durch den Ruf: „Es lebe die Republik!“ veranlaßt ihm die Sitzung mit einer Ausnahme nicht wiedergeben. Der Ruf ist offenbar nachträglich eingefallen, daß es unwahrscheinlich sei, sie zu verheißeln. Nur der soeben hier eingetroffene Avanti gibt die Zusammenfassung wieder. Als Sonnino immer der Hauptpunkt von Italiens Orientpolitik gebildet habe und Bisconti „Es lebe Serbien!“ rief, schrie





# Etwas zum Anziehen

Mäntel in grün, blau, braun, schwarz, aparte Formen. Seidenkleid- u. Samt-Mäntel, die berühmte Spezialität des Hauses — (weil nur in la. Qualitäten) in unerreichter Auswahl. Feine Kleider in Wolle u. Seide werden mit den weichen Stoffen jetzt wieder neu gefasst. Diesen Sonntag u. die folgenden bis Weihnacht in Sonderpreis-Geschäftsraum bis abends 7 Uhr offen.

und wäre es auch nur eine neue Hufe oder ein Stock, fehlt doch jeder Dame jetzt vor dem Feste; deshalb will die bekannte Firma **Geschw. Loewendahl in Halle** (Spezialhaus für Damen-Kleidung) ihre vielen Anhänger in Merseburg und Umgegend darauf hinweisen, daß sie ihre sämtlichen Abteilungen für den Weihnachts-Verkauf noch einmal mit den neuesten Sachen reichlich ausgestattet hat. Gute Stoffe sind jetzt sehr vorteilhaft und für jede Figur zu haben; Wärme und Eleganz reichlich ausgeteilt hat. Gute Stoffe sind jetzt sehr vorteilhaft und für jede Figur zu haben; Wärme und Eleganz reichlich ausgeteilt hat. Gute Stoffe sind jetzt sehr vorteilhaft und für jede Figur zu haben; Wärme und Eleganz reichlich ausgeteilt hat.

## Vermögensübersicht am 30. Juni 1915.

Vermögen.	Schulden.
<b>Anlagekapital:</b>	<b>Schulden:</b>
Rechtungsbek. . . . . 2 598 544,06 „	Darlehen . . . . . 2 418 081,24 „
Werkzeug und Inventar . . . . . 10 006,29 „	Kautionen . . . . . 15 200,— „
Zähler . . . . . 190 205,59 „	Schulden in laufender Rechnung . . . . . 889 712,86 „
Motor und Transformator-Wagen . . . . . 8 151,23 „	<b>Eigenes Vermögen:</b>
Mietshäuser . . . . . 24 536,73 „	Mitglieder-Guthaben . . . . . 685 600,— „
Grundstück (Mögl.) . . . . . 1 600,— „	Reservefonds . . . . . 81 749,18 „
Automobile . . . . . 2 001,— „	Betriebskassa . . . . . 88 947,93 „
Lagerräume . . . . . 1,— „	<b>Gewinn- und Verlust-Konto:</b>
<b>Betriebkapital:</b>	Ertrag aus 1913/14 . . . . . 21 496,21 „
Stoffbestand . . . . . 5 319,38 „	Überschuß 1914/15 . . . . . 10 774,03 „
Vertriebsguthaben . . . . . 6 505,05 „	
Beteiligungen (Genossenschaftsbank aufstell) . . . . . 300,— „	
Erhalten . . . . . 10 000,— „	
Ausstände . . . . . 897 280,21 „	
<b>Bestände:</b>	
Waren, Motoren- und unverrechnete, im Bau befindliche Installationen . . . . . 120 915,52 „	
Vorausbez. Versicherungen . . . . . 871,84 „	
<b>Summe der Aktiven</b> . . . . . <b>3.581.491,40 „</b>	<b>Summe der Passiven</b> . . . . . <b>3.581.491,40 „</b>

### Mitgliederbewegung:

Stand der Genossen am 30. Juni 1914: 1501, Zugang: 150, Abgang: 25. Stand der Genossen am 30. Juni 1915: 1626.  
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitglieder-Guthaben um 11 100 „ und die Passivsumme um 68 500 „ vermehrt.  
Die Gesamtsumme aller Mitglieder betrug am Jahreschlusse: 1 664 000 Mark.

Halle a. S., den 30. November 1915.

### Elektrische Überlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

v. Jatzewski. Fr. Heinrich. Finger. Vardenwerper. D. Rette. 2. Klasse, Litzen.

### Umschlagetücher

in reicher Auswahl noch preiswert.

**A. Henckel,**  
Oelgrube 29,  
Woll- und Weisswaren.

### Künstliche

## Gebisse kauft

wegen ihrer nur für industrielle Zwecke meist noch brauchbaren Materialien mit mindestens A. M. 7.— bis (im Voraus nicht bestimm- und nicht begrenztbar) entsprechend mehr, Teile von Gebissen obigem Preis gemäss, die Firma

**Gustav Horn** regg. Köln 1894 Nürnberg  
Dienstag, den 7. Dezember, nur von 3—7 1/2 Uhr, hier, Hotel halber Mond, I. St., Zimmer 1.

### fernere Familiennachricht.

(Andere Setzungen entnommen.)  
Gestorben: Frau Emilie Gierisch, Querfurt, Frau Theresie Rühlmann geb. Lohme, Reimbach.  
Auf dem Felde der Ehre gefallen: Leutnant d. Res. im Infanterie Regiment 72 Herr Arthur Meyer, hier, der Reserve Gestecke Ernst Giese, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Litzen.

## Grosse Posten

**Damen-Hemden**  
Std. 3.—, 2.50, 2.—, 1.75

**Bettbezüge mit Rippen**  
weiss und farbig  
7.—, 6.—, 5.—, 4.50

**Sandtücher, bunt**  
1/2 Dg. 4.—, 3.50, 3.—, 2.50

**Sandtücher, weiss**  
1/2 Dg. 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—

**Wisch-, Tisch-, Taschentücher**

**Barchent-Betttücher**  
p. Std. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50

**Schlaf-, Bettdecken**

**Stepp-, Tischdecken**

**Gardinen**

**Wäschetuche**

**Stickereien**  
in meinem

**Weihnachts-Verkauf**  
zu sehr billigen Preisen.

**Otto Franke,**  
Burgstr. 13.  
Mitgl. des Rab.-Sp.-V.

**Manufaktur**  
zu haben  
in der Expedition des Blattes.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

## Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für  
**Leinen- und Baumwollwaren**  
**Bettwäsche Bettfedern Betten**

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

**Landwirtschaftlicher Kreisverein Merseburg.**  
**Versammlung**  
Mittwoch, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr,  
in Müllers Gasthaus.  
**Vortrag** „Bitterung in der Kriegszeit.“  
Der Vorsitzende. W. Beyling.

**Carbidtischlampen** sind wieder am Lager

**Bestbewährtes Saugsystem**  
Vorzüge: Helles gleichmäßiges Licht. Leichteste Handhabung. Billig im Gebrauch.

**Carbid vorrätig.**

**Max Schneider, Merseburg a. S., Schmalestr. 14.**

# Mein diesjähriger billiger Weihnachts-Verkauf

bietet infolge frühzeitiger, grösster Anschaffungen in allen Abteilungen eine Fülle praktischer und erprobt guter Artikel, die sich besonders

## zu Festgeschenken eignen und zu besonders billigen Preisen zum Verkauf gelangen

<b>Damenartikel</b> Damenwäsche Blusen Röcke Paletots Mäntel Jackenkleider Pelz-Muffen, Boas Hüte usw.	<b>Herrenartikel</b> Unterwäsche Socken Oberhemden Kragen Kravatten Anzüge Winterpaletots Hüte usw.	<b>Kinderartikel</b> Wäsche Strümpfe Schürzen Kleider Anzüge Mäntel Sweaters Hüte, Mützen usw.	<b>Feldartikel</b> Unterwäsche Westen Schals Kopfschützer Pulswärmer Brustschützer Leibbinden Handschuhe usw.
---	--	---	--

**Wäsche und Ausstattungsgegenstände**  
Gardinen, Möbelstoffe, Bettstellen, Matratzen, Teppiche, Vorlagen-  
:: Kissen, Tischdecken, Tischwäsche, Leibwäsche, Bettwäsche. ::

# Otto Dobkowitz, Merseburg.

Verantwortlich für die Redaktion: L. W. G. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. W. G., sämtlich in Merseburg.



Landwirtschaftliche und politische Einblicke aus Amerika.

Der Regierungsrat Dr. Appel von der Moskauer Handelskammer hat nach Angabe der Landwirt...

Der Handel in amerikanischen Getreideprodukten ist im Vergleich mit dem der letzten Jahre...

Die amerikanische Landwirtschaft ist im Vergleich mit der europäischen...

Die amerikanische Landwirtschaft ist im Vergleich mit der europäischen...

Freiberichtlicher getan. Aber auch die anfangs ungünstige Stimmung...

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die nächste Reichstags-Sitzung.

Die nächste Sitzung des Reichstages wird, wie jetzt feststeht, am 9. Dezember stattfinden. Der Antrag für den Reichshaus...

Die Reden Schiffer im Bundesrat.

Am 4. Dezember wird im Bundesrat, gemeldet: In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes...

Antrag auf Errichtung von Arbeiterkammern.

Von Mitglidern der wirtschaftlichen Vereinigung ist mit Unterstützung der westlichen und einiger politischer Abgeordneter ein Antrag...

Deutschländs Nahrungsmitteleverlegung.

Im Hauptaufschuß des Reichstages machte am gestrigen Freitag Staatssekretär Dr. Delbrück ergänzende Ausführungen...

Ein Landespreisamt in Baden.

Als erster Bundesstaat im Reich errichtete Baden ein Landespreisamt zur Bekämpfung übermäßiger Preissteigerungen. Die Leitung übernimmt der Landesstatistiker...

Aus Stadt und Umgebung.

Der Herr ist es, der mich richtet.

1. Korinther 4, 4.

Als der Krieg begann, da fiel es oft mit Recht: Die Deutschen gehen mit gutem Gewissen...

Wie steht es mit uns den einzelnen? Kann einer unter uns sagen wie Paulus: Ich bin mir nicht bewußt...

\* Seine Verlängerung der Wehrpflicht! Immer wieder weiß der und Jener...

\* Ansprüche der Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern auf Grund der Sozialversicherung...

Der neue Bankdirektor.

Nomina von Reinhold Drmann.

93) Noch immer glaubte Werner die Sache von der lustigen Seite nehmen zu dürfen. „Jhr irrt euch in meiner Person...

Der Direktor von vorn wechselte mit seiner Umgebung einige Worte, die Werner nicht verstand...

„Gut denn,“ sagte er, „bringt mich zu dem Sennor Capitano, das ich selbst mit ihm spreche.“

teile erteile, um die ich übrigens niemandem was zu kümmern schien, hatte er ohne Zweifel seinen Capitano zu erblicken, von dessen Entscheidung sein Schicksal abhängen sollte...

„Aber der Bereitwilliger der argentinischen Freiheit setzte sich durchaus nicht willens, der guten Sache einen so stattlichen Kämpfer, wie es der junge Deutsche war, entgegen zu lassen.“

„Überdies hat alles mit vollkommener Höflichkeit gesagt worden war, durfte Werner doch nicht zweifeln, daß er die verdiente Drohung für eine sehr ernüchternde zu nehmen habe.“

es sich vorderrand gar nicht um einen Kampf, sondern nur um den Bau einer Barrikade handelte...

Er ließ es also geschehen, daß man ihm ein Gewehr und eine Anzahl Patronen einräubte. Ohne besondere Eifer...

Er hatte dabei Muth genug, die Leute zu betrachten, deren Bundesgenossen und Mitkämpfer er so unerwartet und so gegen seinen Willen geworden war...

Werner hielt sich so viel als möglich in der Nähe des Sennor Capitano, um aus den Meldungen, die diesem wichtigen Manne von Zeit zu Zeit überbracht wurden...

(Fortsetzung folgt.)







**Amliche Angelegen.**

**Bekanntmachung.**  
Die f. St. wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rautenblechhande der Neben- und Wirtschaften angeordneten Sperre der Gassen werden hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 1. Dezember 1915.  
Der Königliche Landrat.  
J. B. Kürten, Kreissekretär.  
J.-Nr. 8671 L.

**Bekanntmachung.**  
Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat den Herrn Regierungs-Präsidenten hierseits ermächtigt, die Verabsolutung von Säure auf Grund dringlicher Anträge und ohne solche beim Vorliegen eines unabweisbaren Bedürfnisses zu gestatten. Einmalige Anträge sind durch die Bezirks-Präsidenten an den Herrn Regierungs-Präsidenten einzureichen.

Merseburg, den 2. Dezember 1915.  
Der Königliche Landrat.  
J. B. Kürten, Kreissekretär.  
J.-Nr. 8593 L.

**Jugendkompanie 361.**  
Zentrum: 29. nachm. Antritt des Schiffs Wilhelm. Vereinen der Vorträge zur Weihnachtsfeier. Übung im Gelände. Abmarsch der Kompanie nach der Kaserne. Spielkarte über 25 Schilling.

Mitglied: Turnhalle Wilhelm. Vortrag des Herrn Helm: Berlin-Bagdad.

**Das Kommando.**

**Praktische Weihnachtsgeschenke sind keine Lederwaren!**

**Spezialität: Schöne Taschen**

**Damen-Geld-Brief-Zigaretten-Reise.** gut und billig.

**Praktische Handkoffer** leicht und dauerhaft. Salzkorn in Leder u. Kunstleder. Dauerhafte **Sofenträger**, auch für unsere Feldgrauen. Größte Auswahl.

**Hch. Krasemann,**  
Gegr. 1875. — Telefon 1176.  
HALLERSTR. 5.  
Nur Schmeißerstr. 19.

**Alle Arten Brief- und Schreibpapiere, Tinten und Kontorartikel** empfiehlt

**Emil Berndt,**  
Buchhandlung  
Merseburg, Schmalestr. 13.

**Bilder- Einrahmung Bilderverlag**  
Albert Junge, Schmale Str. 11.

**7 Mark verdienen**  
Sie mit 3 Mark durch Vertrieb meiner hervorragenden schönen Postkarten für Mägen, Weihnachten u. Neujahr. Einkauf 3 Pfg., Verkauf 10 Pfg. das Stück. 15 versch. Muster gegen 50 Pfg. in Marken.

**Aussverlag Walter Schuster,**  
Gera-Pl. 14, Sorge 14.

**Zigarren,** billig und gut,  
10 Stück 40 Pfg. verkauft  
**Hugo Thomas,**  
Zigarrenfabrik, Delgrube 35.

**Oberaltenburg 12"**  
Januar 1916 wegzugehen zu vermieten:  
2 große, 4 kleine Räume und Zubehör, elektr. Licht, Gas, eventl. Pferde stall,  
559.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
in nur soliden und preiswerten Ausführungen.

**Jasolafflaschen**  
**Wärmeleller**  
**Wärmflaschen**  
**Kochkisten.**

**Lampen**  
für Spiritus, Gas und elektrisch Licht  
**Osram-Lampen.**

**Waschmaschinen**  
**Wringmaschinen**  
**Brot Schneidemaschinen**  
**Fleischhackmaschinen**

**Feldpostartikel**  
Taschenlampen  
Taschenmesser  
Taschenbüchsen.

**Kristall:**  
Schalen, Teller, Flaschen, Römer, Vasen

**Feuerzeuge**  
Bechdosens  
Hartspiritus-Kocher.

**Frühstück-Geschirre 1813** mit Streublümchen.  
**Waschgarnituren :: Küchegarnituren**  
**Tafelgeschirre.**

**Kochkisten**  
**Teppich-kehr- und Bohner-Besen.**

**Garnituren für Nagel-pflege**  
**Toiletten-Artikel.**

**Blumenkrippen, Säulen, Figuren. ... Rasier-Apparate, Damentaschen.**

Fernruf **Paul Ehlert, Merseburg** Entenplan No. 329 No. 11.

Mein reichhaltiges Lager von **Klein- und Luxusmöbeln** zu „Festgeschenken passend“ empfehle zu besonders billigen Preisen.

**W. Borsdorff**  
Möbelmagazin :: Schmalestrasse 6.

Der ersten Zeit Rechnung tragend, haben wir auch in diesem Jahr einen neuen **Kalender für 1916** herausgegeben.

Er enthält viele Illustrationen aus dem Felde als: Aus großer Zeit. Gott schütze dich. Otto Weddigen u 9 bei der Arbeit. Otto Weddigen und seine junge Gattin. Die treuen Verbündeten. Karpaten-Kämpfe. Eine Ansicht der Panzereinfahrt aus der Pogellshan. Kämpfe auf Gallipoli. Kämpfe aus den Kolonien. Generalfeldmarschall Hindenburg. Unsere Schipper in Ostpreußen beim Ausheben eines Schützengrabens. Die Verwundung in Ostpreußen. Ein Toppfenverbandsplatz und viele andere.

Außer dem Kalender in Zweifachendruck, Angabe sämtlicher feste, Tabellen über Steuerläge, ein Welt-Kalender, Zinsenberechnung, Messen und Märkte Sachen etc., bringen wir einen Feststoff, der in der Hauptsache unsere Feldgrauen betrifft. Von den vielen sind zu erwähnen: Nikschan auf den Weltkrieg, die bunte Waffe, unsere herrliche Glets, Heil Weddigen, der Landsturm kommt, Gott nicht und rein die Macht am Wein, ein Wiedersehen, Schütze an Schütze in den Waldkämpfen, unsere Freunde, die Christen, Natians Treuebruch usw.

Der Kalender ist zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle

**Merseburger Tageblatt**  
Fernsprecher 100 (Kreisblatt) Jägerstr. Nr. 4  
Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg und durch unsere sämtlichen Träger und Boten, sowie bei den Herren:  
Gustav Kleinert, Rib. Lots, Frdr. Pouch.

**Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.**

**F. A. Hoppen**  
**Patentanwalt**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 9.  
Telefon 4938  
Berlin, Neuenburgerstr. 15.

**Dame,**  
mit guter Handchrift, für schriftliche Arbeiten auf kaufmännischem Büro, per sofort gesucht.  
Schreibmaschinen-Schreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

**Georg Göpel**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Merseburg.

**Lehrling**  
zu Chem 1916 gesucht.  
**Hermann Weniger,**  
Neumarkt-Drogerie.

**Ein Tischlerlehrling**  
wird Chem gesucht.  
**Otto Schenk,**  
Drittenstraße 10.

**Leute**  
die den Handverkauf unserer neuen Kalenders  
für Merseburg und Umgegend gegen guten Verdienst übernehmen wollen, können sich melden in der  
Geschäftsstelle  
des Merseburger Tageblatts.

Bis 1. April 1916  
**Wohnung von 4 Räumen**  
mit Gang, reichlichem Zubehör, Zinnenfreiheit und Gas gesucht. Angebote mit Preis unter **A. K. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geräumige 1. Etage-Wohnung**  
ist wegzugehen sofort zu vermieten.  
Max Herzog, Breite Str. 15.

Neuheit! - Neuheit!  
Effektvolle **elektrische Christbaum-Beleuchtung.**  
Anschlussfertige Garnituren mit 16 Kerzenlampchen für 127 Volt „ 16 „ 220 „  
**Bester Ersatz f. Wachskerzen.**  
Sehr geschmackvolle und dauerhafte Ausführung.  
Rechtzeitige Bestellung erbeten.

**Günther Liebmann**  
Merseburg  
Fernsprecher 360. Entenplan 6.

**Kath. Vieweg**  
**Korsett-Geschäft,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81  
Fernsprecher 3462.  
**Korsett-Wäsche**  
3 mal wöchentlich, auch von mir nicht gekaufte Korsetts werden prompt erledigt.

**Achtung!**  
**Säcke!**  
Zahle die höchsten Preise für alle Art gebr. Säcke, für zerrißene bis **Mk. 25,00** für 100 kg. Komme auch über Land, Postkarte genügt.  
**Spiegel, Gera-R.,**  
Kundstr. 8.

**Empfehle:** Karpfen, Schleie,  
**Hechte, Aale sowie Flußfische.**  
**H. Birnstel,** Fischerstraße 15.  
**Alle Sorten Felle u. Häute**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Karl Winzer,** Gotthardstr. Nr. 38.  
Fernsprecher 493.

**Metallbetten** an Private, Katalog frei. Holzrahmenmattlatzen, Kinderbetten.  
**Eisennöbelfabrik Suhl Thür.**  
**Wer** hat Interesse für das **Verkaufen** von täglich 50-60 **Stk. 10 cm Schlaftischbelegungen?** Auftrag läuft bis Ende Mai 1916. Preisangebote incl. Ab- und Anfuhr von und zur Bahn, erbeten unter **B. 281** an die Expedition des Tagesbl.

**H. Schnee Nachf.**  
Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Weihnachtsbitte.**  
Es liebet zur Reize das elserne Jahr. Da Schreck und Not für die Krüppel war, 12 Wochen ringum bei Tag und bei Nacht Erbeite die Erde, es tobt die Schlacht. Da löste das Schwert aus Angst unsere Schwachen.  
O herrlicher Sieg, o seligs Lachen!  
Da herrlicher Sieg und seligs Lachen!  
Verjagtsind die Russen, geblieben die Not, Die stillt nur die Liebe, die stark wie der Tod, Drum warten die Krüppel zur Weihnachtszeit Auf tröstende Liebe in ihrem Leid, Wo jemand aus Weh weiss Freude zu machen — Da herrlicher Sieg und seligs Lachen!  
Für seine vielen Krüppelkinder, Krüppel-lehrlinge, Jüden, Sieden, die durch den Krieg viel Leid und Not erlitten und zugleich für seine im Reservelazarett des Krüppelheims verplegten Verwundeten bietet, um freundliche Liebesgaben zum Krösten und Erfrühen  
**Braun Superintendent**  
Krüppelheim Angersburg Ostpr.





# Ämtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die während des Kalenderjahres 1915 in Geltung gewesenen Kemptenpflichtigen Pacht- und Mietverträge (einschließlich der Jagdpachtverträge) bis zum Ablauf des Monats Januar 1916 veräußert werden müssen.

Die Veräußerung geschieht mittels Pacht- und Mietverzeichnisses. Vordrucke zu den Verzeichnissen und zwar zu solchen für Grundstücks-pacht- oder Mietverträge, und zu solchen für Jagdpachtverträge werden bei den Hauptzollämtern, Zollämtern und Stempelverteilern unentgeltlich verabfolgt.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß nicht auch die von Mietern und Untermietern abgeschlossenen Verträge, insbesondere über möblierte Zimmer, falls sie die Grenze der Steuerfreiheit überschreiten, sowie mündliche Pacht- und Mietverträge Kemptenpflichtig sind, und daß die Steuerbefreiung zum Teil wesentliche Änderungen erfahren haben.

Das Nähere ergeben die Bemerkungen auf den Vordrucken.

Serner wird an die Verpflichtung zur Veräußerung der Automaten und Musikwerke und zur Erneuerung der Jahreskarten erinnert.

Die Erneuerung der Karten hat für das Kalenderjahr 1916 bis zum Ablauf des Monats Januar 1916 unter Vorlage der alten Karte zu erfolgen.

Merseburg a. S., den 24. November 1915.  
**Ämtliches Hauptzollamt.**

Veröffentlicht:  
 Merseburg, den 3. Dezember 1915.

Der Ämtliche Landrat.  
 J. B. Kürsten, Kreisfeldrat.

## Bekanntmachung.

### Viehschlachtpolizeiliche Anordnung.

Während der Ausübung der Markt- und Fleischaufsicht unter den Fleischaufsichtenden des Gutsherrn Richard Schmidt in Groß-Bären-dorf und der Frau Anna Koch in Frankleben, Friedrichstraße 20 festge-stellt worden ist, wird hierdurch zum Schutze gegen diese Leute auf Grund der §§ 18 ff. des Viehschlachtpolizeigesetzes vom 28. Juni 1900 — Viehschlachtpolizei Seite 519 — mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

„Die veräußerten Geheißnisse sind in einen Sperrbalken.“

Im Übrigen gelten für die Sperrbezirke die in den §§ 2-6 der Viehschlachtpolizeilichen Anordnung vom 21. Oktober 1909, 11. November 1915 enthaltenen Vorschriften.

Merseburg, den 1. Dezember 1915.

Der Ämtliche Landrat.  
 In Vertretung: Kürsten, Kreisfeldrat.

S.-Nr. 8833 L.

## Bekanntmachung.

### Höchstpreise

### für Schweinefleisch und Schweinefleischwaren.

Auf Grund des § 5 der Bundesratsverordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 4. November 1915 in Verbindung mit der Ausführungsverordnung des Ministeriums für Landwirtschaft vom 11. November 1915 werden für die Stadtgemeinde Merseburg nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

	pro Pfund
1. frisches Schweinefleisch (Bläsen, Ramm, Keule und Schweinebauch)	1,45 „
2. Gehacktes Schweinefleisch ohne Zusatz	1,70 „
3. Fleischwurst	1,75 „
4. Würstchen	0,85 „
5. Pöselfleisch	1,60 „
6. geräucherter Schinken ohne Knochen	2,20 „
7. Schinken im Anschnitt	2,40 „
8. gekochter Schinken im Anschnitt	2,60 „
9. geräucherter Speck	2,20 „
10. Schmeer und fettes Fleisch	1,85 „
11. Weizen Fett	2,20 „
12. Butterfett	1,40 „
13. frische Blut- und Leberwurst	1,80 „
14. frische Schmalzwurst	1,60 „
15. frischer Preßtopf	1,60 „
16. geräucherter Blut- und Leberwurst	2,00 „
17. geräucherter Schmalzwurst	1,20 „
18. geräucherter Preßtopf	1,50 „
19. geräucherter Knackwurst	2,00 „
20. Hermetikwurst	2,40 „

Die festgesetzten Preise gelten nur für gute Qualität, für geringere Qualitäten sind die Preise entsprechend niedriger zu stellen, die Preise dürfen bei Abgabe an Verbraucher nicht überschritten werden, es ist aber gestattet Bruchteile nach oben auf Pfennige abzurunden.

Bei Abgabe von Fleisch, Sitzer 1, dürfen auf 1 Pfund nicht mehr als 100 Gramm (1/2 Pfund) Knochen, und zwar nur Schweineknochen, gegeben werden.

Außerdem, als die angeführten Fleisch- und Wurstwaren dürfen nur mit Genehmigung des Magistrats hergestellt und verkauft werden.

Die Preisbefreiungen sind den festgesetzten Höchstpreisen nicht unterworfen.

Wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 „ bestraft.

Wegen dieser Strafe kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Diese Bekanntmachung tritt am 10. Dezember 1915 in Kraft.  
 Merseburg, den 8. Dezember 1915.

Der Magistrat.

# Tomond

für Nervenschwäche (Herz, angew. „Tomond“ geg. Nervenschwäche, Neuralgie, Blutenbrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, etc. symptomatisch oder nicht, bringt bei den veralteten Leiden nicht nur Besserung, sondern sichere Hilfe.

Per Glaske 3 Mark. Viele Dankschreiben. Zu haben in der  
**Adler-Apotheke, Halle a. S.**

## Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grosses Lager eichener und kieferner Pfostensärge.

## Metal-Särge

Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww.**

**Merseburg.**

Gotthardtstr. 34. Telephon 458. Gotthardtstr. 34.

## Bekanntmachung.

Mit dem Kauf von Altgummi gemäß Nachtragsverordnung vom 17. September 1914 V. I. 1612/S. 15. KRA. zu der Bekanntmachung, betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kraftgummi (Gummi) usw. Nr. V. I. 663/6 15. KRA. ist von der Inspektion des Kraftfahrzeugwesens in dem

Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt

die Firma

**Martin Jacobson, Berlin NW. 21, Alt-Moabit 95/96**

beauftragt.

Alle Besitzer von dem in Frage kommenden Altgummi und zwar von:

Alle Autoreifen mit Nieten und ohne solche

Lufschlängel, dunkel, schwimmend,

Lufschlängel, rot,

Gummiabfälle, schwimmend,

gleichgültig, ob im ganzen oder zerstückelt,

sind verpflichtet, ihren Vorrat sofort der Firma unter genauer Angabe von Art und Menge zum Kauf anzubieten. Ebenso haben alle Personen usw., welche solchen Altgummi in Verwahrung haben, der Firma dies sofort mitzuteilen. Die Bestände sind frei Abgangs-Vahnsation verpackt vom Eigentümer abgeliefert. Verpackung wird auf Wunsch zurückgegeben. Die Bezahlung der aufgetauften Altgummi-Bestände erfolgt in bar durch die Firma:

**Martin Jacobson, Berlin WN. 21, Alt-Moabit 95/96**

nach Empfang und Nachbefund am Bestimmungsorte.

Den Kraftwagenbesitzern, welche noch zugelassene Wagen haben, wird nur das zur Reparatur der eigenen Bereifung nötige alte Schlauchmaterial belassen und zwar für jeden zugelassenen Wagen 2 kg.

Der anderweitige Verkauf von dem hier in Frage kommenden Altmaterial ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.

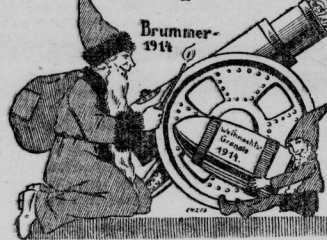
Magdeburg, den 28. November 1915.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:

**Frhr. von Lyncker, General der Infanterie,**  
 à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

## Paul Ehlert,

Entenplan II.



**Neuheiten**  
 in  
**Spielwaren.**  
**Grosse**  
**Weihnachts-**  
**Ausstellung**  
 in allen Abteilungen.

## Rein wollene Flanell-Hemden Flanell-Hosen

empfehlen  
 als beste und wärmste  
 Unterkleidung  
 für

■■■■ **Militär** ■■■■  
 sehr preiswert

**H. Schnee Nachfolg.,**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

## Höchste Preise

zahlen für getragene Herrengarderobe, gedruckte Säcke (auch zerrißene), Packkleinwand und zerrißene Wollstrümpfe. Effekten unter F. Sch. 283 an die Exped. dieses Blattes.

## Sammelbogen

für die  
 neuen Brodmarken  
 sind nur bei uns zu haben.  
 Bezugspreise bei  
 Einzelbezug:  
 1 Pfg. das Stück,  
 20 Stück 20 Pfg.,  
 50 Stück 40 Pfg.,  
 100 Stück 75 Pfg.,  
 usw.

**Merseburger Tageblatt**  
 (Kreisblatt).  
 Götterstraße 4.

## Annahmestellen der Kreisparckasse

befinden sich in

Bothsfeld, Frankleben, Großgräfendorf,  
 Hölleben, Horbürg, Reuschberg, Ritzen,  
 Kleincorbetha, Köschau, Niederelbican  
 Papitz, Paffendorf, Rahnis, Spergau,  
 Starfeld, Wehlitz und Zöschau.

## Heimspargbüchsen

sind daselbst zu erhalten; sie werden im Beisein der  
 Sparer geleert.

Das Geschäftsbüro der Kreisparckasse befindet sich vom  
 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisparckassen-  
 baus im Grundstücke Bahnhofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom  
 Bahnhof Merseburg).

Alle Sorten

**Lebkuchen, Honigkuchen, Baumbehänge,**

**Marzipan, Keks, Biskuits, Bonbons,**

■■■■ **Pralines und Desserts** ■■■■

empfehlen gut und preiswert

**Burgstr. 24. Hermann Budig Hälterstr. 29.**



Wirkung der Schneedecke.

Aber die Eigenschaften der Schneedecke ist bisher sehr wenig veröffentlicht, es werden jedoch einige Angaben von Interesse sein, die in einer Beschreibung von Herrn Belland-Hansen in der Naturwissenschaftlichen Umhau der Chemiker-Beilage enthalten sind. Die Angaben beruhen auf zweifelhafte systematischen Untersuchungen im nördlichen Skandinavien.

Gegen Ende des Winters wurde, bevor die Schneedecke zu schmelzen begann, die Wassermenge bestimmt, die in ihr enthalten war. Es zeigte sich dabei, daß diese Wassermenge erheblich, zum Teil bis 50 Prozent, größer war als die Summe der Niederschlagsmessungen während des Winters. Es ist zwar allgemein bekannt, daß die genaue Bestimmung der Schneehöhe sehr schwierig ist, man weiß aber, wie hier, die Abweichungen so bedeutend sind, so läßt sich dies nur dadurch erklären, daß die festgenannten Bestimmungen zu niedrig ausgefallen sind. Ohne Zweifel ist hier eine direkte Kondensation von Wasserdampf der Atmosphäre durch Reibung anzunehmen. Es ist eine im Hochgebirge wohlbekannte Erscheinung, daß große Strecken durch eine Schneedecke bedeckt sind, die ausschließlich durch Neifbildung entstanden ist. Durch die vorerwähnten Untersuchungen ist erwiesen, daß auch im Tieflande, sowohl im Walde wie auf offenen Strecken, die Schneedecke gerade wegen der Kondensation weit mächtiger ist, als wenn sie ausschließlich durch Schneefall entstanden wäre. Bekannt ist weiterhin die gute Schutzwirkung gegen Kälte, die die Schneedecke ausübt. Diese ist darauf zurückzuführen, daß ungefähr nur 1/4 der Schneedecke aus Eis besteht und 3/4 aus Luft. Luft ist aber ein schlechter Wärmeleiter. Beobachtungen über die Temperaturveränderungen im Schnee wurden an einer Reihe von Tagen angestellt, an denen die täglichen Schwankungen der Lufttemperatur sehr groß waren und gewöhnlich etwa 35 Grad Celsius betragen. In einer Tiefe von 5 cm war die Durchschnittstemperatur ungefähr dieselbe wie in der Luft. In 20 cm Schneetiefe waren die täglichen Temperaturveränderungen ganz wesentlich geringer und betrugen nur noch 6-7 Grad Celsius. In 45 cm Tiefe unter der Oberfläche der Schneedecke machten sich die täglichen Temperaturveränderungen überhaupt nicht mehr bemerkbar, es war hier weder der Einfluß der nächtlichen Kälte noch die Einwirkungen der Sonnenstrahlen zu verspüren. In dieser Tiefe sank die Temperatur selbst bei weniger als -30 Grad Celsius nie unter -6 Grad Celsius. Die in der Literatur befindlichen älteren Angaben von sehr niedrigen Temperaturen tief im Schnee beruhen also sicher auf Fehlbeobachtungen. Es ist wiederum in den nördlichen Ländern viel mehr als bei uns die hohe Schneedecke nötig zur Erhaltung des unter ihr befindlichen Lebens.

Dauerhaftigkeit des Holzes.

Verschiedene Umstände wirken auf die Dauerhaftigkeit des Holzes ein. Man kann also nicht sagen, daß 3. B. Eichenholz 100 Jahre und Eichenholz 64 Jahre alt wird. Genau so, wie das Menschenalter von der Lebensführung abhängt, so, so leidet auch die Dauerhaftigkeit des Holzes unter verschiedenen Lebensverhältnissen. Hierzu gehört die Beschaffenheit des Bodens. Im besten hält sich Holz in sauren oder kalkigen oder Sandboden, im schlechtesten hält es sich weniger gut und im kaltsüßlichen. Einen großen Einfluß auf die Dauerhaftigkeit des Holzes hat auch die Fällungszeit. Leichter hat es die Witterung noch nicht erduldet, nähere Aufschlüsse zu geben. Als sicher anzunehmen ist nur, daß das mit Nadeln erfüllte Winterholz von Insekten leichter angegangen wird als das Sommerholz. Frisch gefälltes Holz muß gut und langsam ausgetrocknet werden, bevor es Verwendung findet; je schneller es trocknet, desto besser ist das Holz.

Die herzerster Säunne sind deshalb zum Austrichten eine Weile liegen zu lassen. Allenfalls kann die Rinde in säureartigen Streifen entfernt werden. Holz, das beim Austrichten nicht sorgfältig behandelt wurde, ist weniger dauerhaft. Sind die Säunne beim Fällung noch belaubt, so läßt man die Baumkrone beim Trocknen vorteilhaft abwelken. Ist das Holz im Frühjahr gefällt worden, so bleibt es am besten liegen. Es kann dann ausschlagen und dadurch an Feuchtigkeit und schädlichen Insekten verlieren. Eine und dieselbe Holzart erweist sich um so dauerhafter, je höher ihr spezifisches Gewicht ist. Von einem und demselben Holz ist auch das Vermögen, gleich dauerhaft als der Eukalyptus. Daher gilt das Holz alter Säunne als länger haltbar wie das von jungen Säunnen.

Unter Wasser zeigt das Holz eine außerordentlich große Dauerhaftigkeit. Diese erklärt sich teilweise durch die im Wasser vor sich gehende Auslaugung. Eine solche tritt auch ein, wenn das Holz für Säunne Verwendung findet. Dabei werden Verwesungsprozesse im Holz eingeleitet. Die Verwesungsprozesse laugen sich aus und das Holz wird bedeutend widerstandsfähiger. Deshalb zeigt sich Säunneholzer gegen Witterungseinflüsse als nicht verletzbar. Bei Verwesung, Trocken- und Weichfäule ist das Holz weiß und geruchlos. Bei fortwährender Verwesung, stellen im fließenden Wasser, und bei einer gewissen Höhe der Temperatur, beim Abfluß der Luft tritt die so genannte Säunne ein.

Es würde zu weit führen, hier auf alle Holzkrankheiten einzugehen. Was man aus dem Gelegenen lernen, daß 3. B. Lindenholz nicht einfach Eukalyptus ist, sondern daß unter Säunnen derselben Familie mannigfache Gesundheitsunterschiede bestehen. Karl Wendmann.

Gipsdielen oder Ziegelplatten.

Die letzte Aufschwümmung kommen nach einer Ausföhrung von H. Reichmann in der 'Landwirtschaftlichen Beilage' baulichsächlich zwei Baustoffe in Betracht, die Gipsdielen und die porzellan Ziegelplatten. Wenn man die Vorzüge und Nachteile des einen Baustoffes gegen den anderen abwägen soll, so entsteht die Unterfrage, welchen Bedingungen die Wand nach ihrer Fertigstellung genügen soll.

Zunächst ist bei beiden die Voraussetzung, daß solche Baustoffe keine starken Belastung ausgesetzt werden. Sodann wird man ohne weiteres Ziegelwände dort verwenden, wo der Einfluß der Feuchtigkeit zu befürchten ist. Man wird Ziegelwände in feuchten Kellern, Wodestimmern,

Büchereien u. dgl. stets vorziehen, da Gips unter der Einwirkung der Feuchtigkeit leidet. Die Gipsdielenwand hat indessen den Vorzug, daß sie schneller aufgeführt werden kann, weil die Gipsdielen in größeren Abmessungen im Handel zu haben sind als porzellan Ziegelplatten. In den meisten Fällen wird sich also eine Gipsdielenwand in Bezug auf Arbeitslohn billiger herstellen lassen als eine Wand aus porzellan Ziegeln. Dies trifft auch auf den Baustoffpreis zu, dem naturgemäß stellen sich porzellan Ziegel wegen der höheren Brenntkosten und der schwierigeren Herstellung im Preise höher als Gipsdielen. Weiter hat die Gipsdielenwand den Vorzug, daß sie sofort nach der Fertigstellung, die keine besondere Reifezeit erfordert, mit Tapeten überzogen werden kann, weil hier eine vollkommen ebene Fläche zur Verfügung steht, die bei porzellan Ziegelplatten infolge des unvollständigen Verzehens der Watten im Dren nicht in dieser Vollkommenheit zu erreichen ist. Die Standfestigkeit beider Wände wird sich im allgemeinen wohl die Waage halten. Ebenso ist es mit der Schall- und Feuerfestigkeit, die bei beiden Baustoffen gleich ist. Wenn also nicht besondere Anforderungen in Bezug auf Wetterbeständigkeit gestellt zu werden brauchen, ist im allgemeinen der Gipsdielenwand wegen der billigeren Baustoffen und leichteren und billigeren Herstellung der Vorzug zu geben.

Die Eierfrucht.

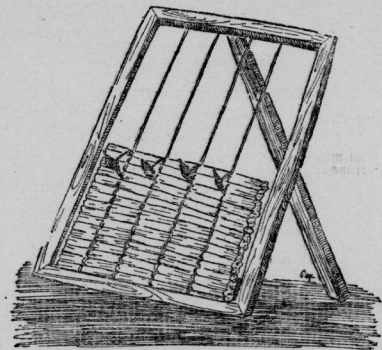
Ein Gemüse, das lernen zu lernen sich fast in jedem Garten in Deutschland. Es ist fähig, einen Marktverkauf bei mäßiger Ausbreitung des Säblers zu bringen, und sollte man die Anzucht fördern mit allen Mitteln. Februar-



saat und zweimaliges Wässern im Warmbeet ist notwendig bis zum Auspflanzen in den tiefen, kalten Kisten. Die vollsten großen Früchte der bekannten großen Sorten sind etwa 20-30 cm lang und 6-8 cm dick, also ausgiebig rote Gurken ungefähr. Die in Scheiben geschnittene Frucht wird abgetrieht in rosendem Wasser und in fetter Speckbrühe (Schöpfentisch, Rindfleisch) reich gesocht, etwas Kaprica zugeben.

Strohdecken flechten

Ist eine Arbeit für lange Winterabende. Sie sind mit wenig Mühe und geringen Ausgaben für Stroh- und gebleichtes Bindematerial leicht herzustellen. Man wird im Frühjahr 1918 auch in Katenreisen dem Warmbeet oder Wäfler bei Freien zur Anzucht von Frühgemüsen vergrößerte Aufmerksamkeit zuwenden.



Den nötigen Holzrahmen baut man sich etwa in jeder Seite im Nichten gemessen einen Fuß breiter, als d. Ausmessungen der Frühbeetfenster sind, denn alleseitig soll eine Schutzdecke über die Jagen überragen, wodurch sonst Zugluft in die Ratten herein kann. Zu den Stroh-Rahmen befestigt man oben und unten die Schnüre in der Zahl, die erzwungen ist für die Deckenbreite, etwa auf je 30 cm eine Schnur. Schnüre können an Nägeln oder in Löchern festgebunden werden. Die Einstichschnüre sind unten an den gegen eine Wand gelehnten Rahmen festgemacht, und achtet man auf gleichmäßige Stärke der Strohlagen, die man sich zurecht läßt. Die Salmenen läßt man etwas über Abendlänge seitens heraushängen und macht bei fertiger Decke längs eines geraden Brettes die Ähren sauber ab, die nicht eingebunden sind. Auf diese Art fertigt man aus Schilfrohr Schattendecken für die Belüchtungs-Kulturen.

Pflanzen ohne Kerne, Walnüsse ohne Schale.

Zu den seltensten Ausstellungsgegenständen in San Francisco gehören die jüngsten 'Schöpfungen' Luther Burbanks, des höchst verdienstvollen amerikanischen Bäckers. Er zeigt auf der Panamaausstellung eine ganze Sammlung neu geschaffener Pflanzenarten: Nüssenpflanzen, Nüssenpflanzen,

fische, Nüssenpflanzen, sowie Apfel und Birnen, gleichfalls in Nüssenform. Auch Blumen von ganz wunderbaren und bisher noch nicht erhörten Schattierungen führt er vor. Luther Burbank erregte zuerst durch seine neuen Kartoffelarten und später durch den wiedererfunden stachellosen Rautkiss allgemeines Aufsehen. Neuerdings hat er durch Kreuzung amerikanischer und japanischer Arten eine Pflanze von einer ganz erstaunlichen Widerstandskraft gegen den Frost geschüht. Er hat diesen Pflanzensaatling Markt für Markt, während er in voller Blüte fland, harter Kälte ausgesetzt, so daß zum Schutze die Kronendächer und das ganze Laub erfroren waren, aber der Fruchtstängel und die Stängelstängel erholten sich trotzdem lebendig, und der Baum trug eine volle Ernte. Sehr bedeutende Ergebnisse hat Burbank ferner bezüglich der Reifezeit der Früchte erzielt. Er hat Arten geschüht, die ganz ungewöhnlich früh, und andere, die ungemein spät reifen, und hat auf diese Weise die Dürzeit um mehrere Monate zu verlängern vermocht. Unter seinen jüngsten Schöpfungen in San Francisco befinden sich zwei besondere Merkwürdigkeiten. Die eine ist eine Pflanze ohne Kern. Vollständig kernlos ist diese neue Pflanze allerdings nicht, sondern der Kern ist darin zu einer Masse geworden, die zusammen mit der Frucht selbst verzehrt wird und ihre pikanten Geschmack und Duft verleiht. Eine andere Neuheit Burbanks bilden die sehr interessanten Bäume, die er mit seiner Baumgart angezucht hat. Sein Ziel war dabei, die Walnüsse von ihrer harten Schale zu befreien, und wirklich ist er bereits so weit gelangt, daß seine neue Walnüsse nur noch eine papierdünne Haut hat. Diese Neuheit ist übrigens praktisch vornehmlich ohne alle Bedeutung, da es sich gezeigt hat, daß diese Art von Nüssen den Vögeln zu leicht zum Raube fällt. In jüngerer Zeit hat sich eine Allergieforschung zur wirtschaftlichen Ausnutzung der Erdnüsse durch den Verkauf von über 100000 Dollars vom Carnegiefonds erhält, sich in Zukunft ausschließlich seinen Versuchen widmen, während die Gesellschaft die wirtschaftliche Seite ganz auf sich nimmt.

Ein Mittel zum schnellen Trocknen der Farbe.

Unter allen trocknenden Farben ist das Molybdän am wenigsten gefärbt, wenigstens bei weitem nicht in dem Grad wie das Bleiöl. Um dies nun zu einem gut trocknenden und weißen Anstrich geschickt zu machen, muß ihm die trocknende Eigenschaft erteilt werden, ohne es der geringsten Erhitzung auszuweisen, die unvorhergesehen eine Bräunung nach sich ziehen würde. Da Metallmolybdän, die vermag ihres Sauerstoffgehaltes dem Blei die Eigenschaft erteilt, dicker und leichter trocknen zu werden, sich bei gewöhnlicher Temperatur nur sehr schwer in Ölen aufzulösen, so dürfte nachfolgendes Verfahren eine besondere Beachtung verdienen:

Bleizucker (essigsaures Blei) hat bekanntlich die Eigenschaft, noch viel mehr Metallmolybdän aufzunehmen; wenn man etwas Bleizucker in heißes Wasser auflöst und diesem die Hälfte seines Gewichtes feingepulvertes Silberglätte zusetzt, und wenn dann die Mischung eine Zeitlang gesteht, so wird es, so wird eine weiße Farbe am Boden des trocknen Molybdän sich niederschlagen, die überaus schön essigsaures Blei ist, und diese Farbe, von der über ihr liegenden Flüssigkeit abgelenkt und gelinde getrocknet, dem Molybdän zusetzt, teilt diesem die Eigenschaft, mit unveränderter Farbe sehr bald als Firnis verwendet werden zu können, was noch befördert wird, wenn man das mit Bleizucker gemischte Öl in die Sonne stellt, wobei auch noch durch das Mischen des Öls dessen letzte Farbenspuren entfernt werden.

Statt Bleizucker mit Silberglätte getrocknet, kann man auch reines Bleizucker anwenden, das als basisches Salz ebenfalls ein das neutrale essigsaure Blei einen Anteil Bleizucker an das Öl abgibt, da hier die Verbindung zwischen Säure und Metall ebenso so wie im ersten Fall ist.

Kleine Mitteilungen.

Febricitäten und Typhus sind Gesehe, in die von Natur bunte oder künstlich gefärbte Vogelfebern eingesetzt werden. Diese Technik kommt von den Indianern Südamerikas, die die Vogelfebern zu Bildern und Mustern zusammenflicken. Man nennt diesen Gebrauch Federmalerei. Eingewanderte Europäer haben die Technik nachgemacht und betreiben sie noch heute.

Sausfur kann man nur denjenigen Teil des Sausfes nennen, der den zunächst der Haustür gelegenen Innenraum eines Sausfes darstellt. Er ist der vor den Unbilden der Witterung geschützte Vorplatz und vermittelt den Zugang zu den einzelnen Säunnen und Teilen des Sausfes. Ist der Sausfur verhältnismäßig geräumig und wohlhilt, so bezeichnet man ihn als Diele oder Dähle. Dann liegt noch auch der Antritt der Gehstiege in ihr, wodurch ein malerisches Motiv für ihre architektonische Ausgestaltung gewonnen wird. Bei Schloßbauten, großen öffentlichen Anstalten usw. erweitert sich die Diele zur Eingangshalle, die sich aus monumentalen architektonisch ausgestalteten. In Katernen heißt der Flur Durchmarschhalle.

Grundrissliches bei Zimmeröfen aller Konstruktionen ist, daß die Ofen stets eine gute, d. h. vollständige Verbrennung des Brennmaterials ermöglichen, daß eine vorteilhafte Übertragung der Wärme an das Ofenmaterial und von diesem an die Zimmerluft ermöglicht wird. Die Rauchgase des Ofens müssen sich gut reinigen lassen, auch sucht man zweckmäßige Zirkulation der Zimmerluft, auch wohl eine gewisse Ventilation zu erreichen.

Sausboote als Sommerwohnungen sind ursprünglich eine einfache Erfindung. Anfangs waren es einfache Hütten, auf denen sich pavillonartige Bauten befanden. Dort nahmen ganze Familien ihren Sommeraufenthalt. Dieser Typ ist auch heute in England weit verbreitet. Auf den ästhetischen Bedürfnissen sind Sausboote zu Jagden und Vergnügungen gebräuchlich, um den Teilnehmern auf diese Weise Schutz vor der Natur zu gewähren. Bei uns sind Segel- und Motorschiffe mehr im Sinne unserer modernen Schiffsgeschmacksverhältnisse als Sausboote eingeführt worden.

## Bekanntmachung

über die Beladung und Abfertigung von Eisenbahnwagen  
vom 2. Dezember 1915.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung und des § 9b des Gesetzes über den Beladungsstand vom 4. Juni 1851 verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit: Die Leiter und Beamten derjenigen Unternehmungen, denen eine Eisenbahnverwaltung Eisenbahnwagen zur Beladung stellt, haben diese Wagen, soweit sie auf Ersuchen einer Linienkommandantur zur Beladung für bestimmte Empfänger gestellt worden sind, lediglich und unter Bevorzugung vor sämtlichen sonstigen Lieferungen für diese Empfänger beladen und unmittelbar an sie abfertigen zu lassen, sofern eine vertragliche oder gesetzliche Verpflichtung zur Lieferung der aufzuladenden Güter besteht.

Zu widerhandelnde werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre bestraft, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen.

Diese Bekanntmachung tritt am 6. Dezember 1915 in Kraft.

Magdeburg, den 2. Dezember 1915.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Schr. von Lyncker, General der Infanterie,  
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

# Für den Weihnachtstisch

finden Sie im Schaufenster des

## Gummiwarenhaus Grahnais

MERSEBURG

eine große Auswahl nützlicher Geschenke.

Für unsere Lieben im Felde:

Wasserdichte Kriegs-Westen  
" " - Mäntel  
" " - Knieschützer  
" " - Fußschützer  
" " - Tabaksbeutel  
" " - Waschbecken

Leibbinden sehr warm haltend  
Ohrenschützer vom Besten das Beste  
Biwak-Kissen, als Kopf- u. Tournister-  
Gestoff für Feldpost-Pakete. [Schutz

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins :.: Fernruf 467.

Für unsere Lieben zu Hause:

Alle Puppen gekleidet und ungekleidet  
" Spielwaren, Gummi und Celluloid  
" Lederwaren, echt und imitiert  
" Gummiwaren, in bester Qualität  
Gummischuhe in denkbar

größter Auswahl,  
Wachstuch-Tischdecken in allen Preisen,  
Linoleum-Teppiche und Läufer  
in vielen Mustern.

Ein prächtiges Wintergetränk!  
Willkommenste Liebesgabe  
für Weihnachten und Silvester.  
**SINALCO-GROG-EXTRAKT.**  
Auch in Feldpostpackung.  
: Reisevertreter gesucht.  
Generalvertrieb:  
Bernhard Oeltzschner, Weindlg., Merseburg. Tel. 374.

## Drucksachen

in geschmackvoller, zeit-  
gemässer, moderner  
Ausführung liefert  
preiswert

MERSEBURGER DRUCK- UND  
VERLAGSANSTALT L. BALZ  
HALTERSTRASSE 4. :: FERNRUF 100.

## Unseren Kriegern

nützt warme Kleidung nicht, wenn sie durchnässt ist.  
Meine feldgrane Regenhaut und Oeltuch-Ueberkleidung  
ist billig und absolut wasserdicht.

Umhang	M. 14,00	16,00	18,00
Mantel	M. 16,00	20,00	24,00
Jacke	M.	8,50	12,50
Weste mit Aermel	M.	8,50	10,50
Hose zum Ueberziehen	M.		8,50
Knieschützer	M.		2,25
Hauben	M.		2,00



Als Pumpenpaket zu versenden.

Lederwesten mit warmem Futter  
(viele Anerkennungen) M. 28,00 32,00 38,00.

Ernst Rulffes, Herren-Moden,  
Merseburg, Entenplan 4, Fernruf 421.

**B. Doll**  
Flügel und  
Pianos  
Bühner-Steinway & Sons  
J. Bach-Feurich etc.  
HALLE A/S  
Gr. Ulrichstr. 33/34  
KAUF-TAUSCH-MIETE!

Franko-Lieferung. Bei Barzahlung zeitgemäßer Rabatt.

**Migrosanit**

ärztl. empfohlen geg. Kopfschmerz  
1 Pulv. 25 Pfg., 5 St. 1 M., 12 St. 2 M.  
Allein echt in der

Bahnhofs-Apothek, Halle a. S.,  
Inh. Korpsstabapoth. a. D. K. Heise. Delitzscher Str. 92.

Hygienische u. kosmet.

Frauen-  
Artikel.

Spül-Spritzen billigst.  
Sanitäts-Depot, Halle a. S. 45.  
Leipzigerstr. 11, pt. Rein Raden.

# Arnold & Troitzsch, Halle a. S.

Fernsprecher 485

Große Ulrichstraße 1 (am Kleinschmieden)

Fernsprecher 407

Günstige Angebote

für Weihnachten!!

- ☐ Reisedecken und Schlafdecken
- ☐ Teppiche, Vorleger, Läufer, Felle sowie Fellfusstaschen
- ☐ Gardinen, Gardinstoffe, Möbelstoffe (Reste und einzelne Bezüge besonders billig), Linoleum, Linoleum-Teppiche und -Läufer

- ☐ Perser Teppiche (hervorragende Auswahl) für Speise- und Herren-Zimmer, Brücken, Vorlagen und Decken

Besondere Gelegenheit!

Eine Partie Perser Teppiche, Mossul und Mecca besonders preiswert.